

oben angeführten „Schlussberichte der administrativen Direction des tirolischen geognostisch-montanistischen Vereines“ beigefügt ist.

Anmerkung 7. Nach einer mir von dem Herrn Custos-Adjuncten des k. k. Hof-Mineralien-Cabinetes Dr. Hörnes zugekommenen Mittheilung befinden sich unter diesen Gastropoden drei neue Arten von *Chemnitzia*, deren Beschreibung er demnächst zu veröffentlichen beabsichtigt.

Anmerkung 8. Herr E. Suess besuchte den Haller Salzberg und das Lavatschthal in Gesellschaft der Herren Merian und Escher von der Linth von Zürich. — Herr Escher von der Linth theilt die Ergebnisse seiner dort gemachten Beobachtungen in einem Briefe an Herrn Weiss in der „Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft“ VI. Band, 1854, Seite 519 — mit, wornach die Carditenschichten am Haller Salzberge und im Lavatschthale, welches echte St. Cassianer Schichten sind, wie diese „das marine Aequivalent eines Theils des Keupers seien, und das Salzgebirge von Hall ebenfalls dem Keuper angehöre.“

Herr E. Suess übergab mir folgende Mittheilung zur Veröffentlichung:

Petrefacten vom „hohen Gschnür“ im Lavatschthale (Muschelmarmor):

Wirbel und Zähne von kleinen Sauriern;

*Dentalium nov. spec.*;

*Cardita crenata Münster*;

*Trigonia nov. spec.*;

*Spirifer nov. spec.*;

*Pentacrinus* (Stiele).

In der Sammlung des Ferdinandeums zu Innsbruck findet sich ein *Ammonites Joannis Austriae* von dort.

Petrefacten von der Runse östlich von Mitterberg am Haller Salzberge:

*Ammonites*, ein kleiner *Globosus*, vermuthlich *A. Joannis Austriae*;

*Turritella nov. spec.*;

*Cardium nov. spec.*;

*Cardita crenata Münst.*;

*Myophoria spec.*, der *M. cardisoides Goldf.* sehr ähnlich;

*Cardinia*, *Avicula*, *Pecten*;

*Plicatula obliqua Münst.*

Anmerkung 9. Nach Herrn Alois v. Pfaundler's „Versuch über die mineralogisch-geognostischen Arbeiten etc. von Tirol“ Seite 13, wurde der schöne opalisirende Muschelmarmor im Vomperbach und Lavatschthale zuerst von ihm selbst im Jahre 1787 entdeckt.

Des Vorkommens von Versteinerungen im Lavatschthale erwähnt auch Herr A. Boué im „*Journal de Géologie*“ I. Band, Paris 1830, Seite 291.

Anmerkung 10. Nach Joseph von Sperges' „Tirolische Bergwerksgeschichte“ Wien 1765, Seite 185, lieferte Lavatsch „Galmeistein“ nach Achenrain, und (Seite 178) das Vomperthal Bleierze: die Bergbaue sind jedoch (Seite 131) im 17. Jahrhundert ins Freie gefallen.

Im Jahre 1848 habe ich als damaliger Schichtenmeister am Haller Salzberge im Auftrage der k. k. Berg- und Salinen-Direction in Hall die von der k. k. Salzberg-Verwaltung seit mehreren Jahren gemuthet gewesenen alten Galmei-Gruben in Lavatsch, und zwar die „Tausch- und Eisenkollergrube“ in der Reps, die Grube „silberner Hansel“ im Knappenwald, und die „Heinrichsgrube“ am Ueberschall befahren und einer genauen Untersuchung unterzogen. Das Resultat derselben war die Ueberzeugung, dass mittelst mehrfacher Einbaue verschiedene absätzig Gangtrümmer angefahren wurden, welche im dolomitischen Kalksteine aufsitzen, aus Kalkstein, Kalkspath und zuweilen Flussspath bestehende, und Putzen und Nester von Galmei, Zinkblende und Bleiglanz führen. Einzelne vorgefundene grössere